

## **Protokoll des Konvents Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung in der Evangelischen Kirche von Westfalen**

Datum: 4. Februar 2019, 10 bis 14:15 Uhr

Ort: Haus Landeskirchlicher Dienste, Olpe 35, 44135 Dortmund

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

### **1. Begrüßung**

Ernst-Eduard Lambeck begrüßt alle Teilnehmer zum diesjährigen Konvent.

### **2. Andacht**

Pfarrer Christhard Ebert hält die Andacht.

### **3. Regularien**

Zur Bestimmung der Anwesenden wird eine Teilnehmerliste erstellt. Als Protokollantin stellt sich Helga Trölenberg zur Verfügung.

### **4. Annahme der vorgeschlagenen Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen

### **5. Protokoll der letzten Konventsversammlung vom 5.2.2018**

Das Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen. Vielen Dank an Norbert Deka, dem letztjährigen Protokollanten.

### **6. Gemeinsamer Jahresbericht der Geschäftsstelle und des Beirats 2018 und Aussprache**

Der schriftliche Jahresbericht ist allen Gemeindeberatern mit der Einladung zum diesjährigen Konvent per Mail zugegangen und liegt auch im Versammlungsraum aus. Ernst-Eduard Lambeck trägt noch einmal besondere Schwerpunkte vor.

#### **6.1 Veränderungen in der Beratungsszene**

Es gibt einen Umbruch in der Beraterszene. Es zeigt sich ein Entzauberungsprozess, der durchaus positiv für die systemische Beratung ist. Es geht in Beratungen nicht mehr nur um die Wissensvermittlung, sondern auch darum, die Lernfähigkeit von Organisationen zu erhöhen. In der Wirtschaft erfährt die systemische Beratung immer weitere Verbreitung. Die Budgets für Beratung steigen stark in der Wirtschaft. Vormalig fachberaterische Unternehmensberatungen übernehmen immer mehr den systemischen Beratungsansatz. Die systemische Psychotherapie ist jetzt sozialrechtlich anerkannt worden und wird in zukünftig kassentechnisch abrechenbar sein. Auch daran zeigt sich die wachsende Bedeutung von systemischen Ansätzen und die offizielle Anerkennung der Wirksamkeit. Das ist auch eine Anerkennung des jahrelang verfolgten Ansatzes in der Gemeindeberatung.

Veränderungsprozesse in der Kirche brauchen lange, aber der Veränderungsdruck wächst, so z. B. auch durch die Einführung von NKF oder die Stellungsnahmeverfahren der Pfarrstellenbesetzung oder zur Besetzung der Kirchenleitung. Weiter gibt es auf landeskirchlicher Ebene ein strukturelles Defizit von 1,2 Mio. Euro, das zur Neustrukturierung der Ämter führen kann. Auch bei anderen Themen zeigt sich der Veränderungsdruck, wie die Bildung von interprofessionellen Teams, die Gründung eines Innovationsfonds oder die Errichtung von mehr Stellen für den pastoralen Dienst im Übergang.

Die Gemeindeberatung ist jetzt im neu gegründeten Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste und erfährt durch die Namensänderung des übergeordneten Amtes eine professionelle Aufwertung.

## **6.2 Beratungsangebote der Gemeindeberatung**

Es gibt weiterhin einen hohen Beratungsbedarf. Intern schafft die Gemeindeberatung es im Moment gut, das Profil zu schärfen und besser wahrgenommen zu werden. Nicht genug betont werden kann, dass Gemeindeberatung immer das gesamte System bzw. Arbeitsorganisation betrachtet. Gemeindeberatung hat das Ziel, die Handlungsoptionen sowie das Lernpotenzial für die Systeme zu erweitern und Perspektiven zu wechseln.

## **6.3 Beratungsaktivitäten**

In 2018 gab es 36 Beratungsnachfragen, die neu aufgenommen wurden. Dazu kommen neue sechs Coaching-Projekte. Es gab acht Beratungen, bei denen es um die Aufgabenplanung der Pfarrer ging. Die Gesamtzahl der laufenden Beratungsprojekte ist aber höher. Ernst-Eduard Lambeck dankt an dieser Stelle allen Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern die die Arbeit vor Ort leisten.

Es gibt nur sehr wenige Kurzberatungen, die große Mehrzahl der Beratungen haben eine lange Dauer. Das ist in anderen Gemeindeberatungen in Deutschland ganz anders, z.B. in der Landeskirche Hannover, wo besonders viele Kurzzeitberatungen durchgeführt werden.

Aufgrund der tiefgreifenden Themen bei unseren Beratungsanfragen wird in den Beratungen oftmals die Kunst benötigt, dringliche und mit Druck aufgeladene Themen zu entschleunigen und hierfür neue Beratungssettings zu erfinden, die mit Kreativität und Energie eine Lösung der Probleme ermöglichen.

Eine Beratung bezieht auf die Entwicklung einer Konzeption für ein multiprofessionelles Team. Hier zeigt sich ein neues Thema für die Gemeindeberatung, das aber besonders interessant ist.

Kirchenkreisleitungen und Kirchenführung haben öfter Bedenken, dass etwas anderes aus der Beratung als Ergebnis rauskommt, als sie sich vorgestellt haben. Das passiert besonders oft, wenn die Beratungsleistungen von den Leitungsgremien bezahlt werden. Damit hier mehr Transparenz existiert, gibt es für solche Fälle ein Muster für Dreiecksvereinbarungen, das bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden kann.

Es gab zwei vorzeitige Beratungsabbrüche. Aus der Reflexion ist ein Fachartikel entstanden, der demnächst im ZOEGB 2019 veröffentlicht wird.

Die Anfrage der Landeskirche nach Haushaltsbuchberatung mündete in eine Konzeption für eine Stelle, die jetzt mit Herrn Pawellek für 5 Jahre besetzt ist.

#### **6.4 Dokumentation der Gemeindeberatung**

Es gab Bedenken anlässlich des geforderten Abschlussberichts, das aus systemischer Sicht kritisch beurteilt wird. Mit dem Dezernat wurde folgendes Vorgehen vereinbart.

- Der formale Abschlussbericht wird fallen gelassen. Jede Dokumentation der Auswertungssitzung ist als Abschlussbericht zu werten. Dies könnte auch z. B. eine Fotodokumentation sein.
- Die Vereinbarung wird durch den Hinweis ergänzt, dass das Klientensystem die Aufgabe übernimmt, über Anfang und Ende einer Beratung die entsprechende Superintendentin oder den entsprechenden Superintendenten zu informieren.
- Intern tritt anstelle des Abschlussberichts eine Kurzdokumentation, die nach der Beratung an die Geschäftsstelle geht.

Das Auswertungsgespräch gemeinsam mit einer Kurzdokumentation der Beratungen ersetzt jetzt die Langform. Diese Form der Evaluation wird gut angenommen.

#### **6.5 Geschäftsstellenarbeit**

Die Geschäftsstelle hatte den Weggang von Kerstin Neddermeyer zu verkraften. Dafür kam Pfarrer Christhard Ebert mit einer halben Stelle in die Geschäftsstelle. Die Zusammenarbeit läuft gut an.

Es gibt ca. 40 aktive Berater darunter 12 Auszubildende, u.a. auch Stefan Kraft als Quereinsteiger aus der Evangelisch-Methodistischen Kirche, der seine Ausbildung zum Gemeindeberater in der Nordkirche macht. Ausgestiegen sind insgesamt drei Personen, neu gewonnen wurden zwei Personen. Es gab einige Wiederanerkennungen. Ulrich Klink wird nur noch bis Ende 2019 in der Gemeindeberatung tätig sein, weil die Anerkennung bis dahin nur vom Landeskirchenamt genehmigt wurde.

#### **6.6 Beiratsarbeit**

Die Arbeit ist in Kapitel 7 des Jahresberichts ausführlich dargestellt. Inhaltlich hat sich der Beirat bei der Entwicklung der Ausbildung von Gemeindeberatung eingebracht, die Änderung des Berichtswesens, die Entwicklung der Dreiecksvereinbarung für das Coaching und dem Austausch mit den Beratern und den Beiratsmitgliedern.

#### **6.7 Fortbildungen und Weiterbildungen**

Zehn Berater werden im September die Ausbildung abschließen und das Kolloquium durchlaufen.

Für die aktuelle Ausbildung werden noch 2 – 3 Teilnehmer, möglichst Ehrenamtliche gesucht, da besonders viel Fördermittel für die Ausbildung von Ehrenamtlichen gewonnen werden konnten.

Aktuell auf die Möglichkeit hingewiesen, eine Coaching-Ausbildung in Hannover zu machen. Informationen sind mit der Einladung dazu verschickt worden, bzw. können in der Geschäftsstelle noch einmal angefordert werden.

Weitere Ausbildungsangebote sind den aktuellen Einladungen bzw. dem Internet zu entnehmen.

## 7. Sonstige Informationen

Es gibt zukünftig eine Altersbegrenzung für Gemeindeberater von 70 Jahren.

## 8. Herausforderungen 2019

Ernst Eduard Lambeck benennt folgende Herausforderungen für das Jahr 2019:

- Als Team zusammenwachsen
- Die Ausbildung weiter voranbringen
- Neue Anforderungen in der Beratung umgehen, die Projekte werden angesichts des Veränderungsstaus in der Kirche komplexer
- Moderate Anhebung der Honorarsätze Honorarsätze, mindestens aber die Ausweisung der bisherigen Honorarsätze als Nettopreise, auf die die gültige MwSt. noch hinzu berechnet werden kann.

Die Gemeindeberatung wird am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund präsent sein. Es werden dafür noch Freiwillige für die Standbetreuung gesucht. Wer mitmachen möchte, kann sich in der Geschäftsstelle melden.

## 9. BarCamp

Herr Pawellek gibt eine Einführung in die Methode des Barcamps. Folgende Themen zur Bearbeitung werden vorgeschlagen:

- Widerstand? Herzlich willkommen! Die Energie des Widerstands für das Projekt nutzen
- Handbuch für die Gemeindekonzeption: Brauchen wir ein Update mit mehr systemischen Inhalten?
- Den Abschied einer Beratung systemisch bedenken und gestalten
- Zwischen Auftraggeber und Finanzier: Wo bleibt die Unabhängigkeit der Beratung?
- Beratung als fortlaufende Auftragsklärung – Wie ist es um die innere Beweglichkeit der Berater bestellt?

Eine Abstimmung ergab folgende parallele Session, die dann durchgeführt wurden:

Session 1	Session 2
Handbuch Gemeindekonzeption	Abschied systemisch gestalten
Widerstand	Widerstand

Die Einbringer der Themen bzw. die Teilnehmer der Sessions stellen die Erkenntnisse und Erfahrungen der Gruppen im Plenum allen Teilnehmern vor.

Fazit: Die Methode des Barcamps ist gut angekommen, auch wenn es jetzt nur wenige Teilnehmer waren. Es ist eine gute Form der kollegialen Beratung und Weiterbildung.

## **10. Dank und Verabschiedung**

Ernst-Eduard Lambeck dankt den Beratern, dem guten Geist Frau Hildebrandt und allen Mitarbeitenden im Beirat und den Ausschüssen.

Um 14:15 Uhr verabschiedet Ernst Eduard Lambeck die Runde und dankt nochmals allen Teilnehmern für Ihr Erscheinen und Ihre aktive Mitarbeit.

Helga Trölenberg

6.2.2019